

Neruenscherz: Defizite bei Diganose

Zum Glück holen Patienten mit Nervenschmerzen oft eine Zweitmeinung ein: 70 Prozent der Polyneuropathie-Patienten haben eine mangelhafte Diagnose.

Kribbeln, Ameisenlaufen, Bamstigkeit und wenig Gefühl in den Beinen: das sind die typischen Symptome für Polyneuropathie, einer Stoffwechselerkrankung der Nerven, von der viele Patienten betroffen sind. Fast zehn Prozent der Österreicher leidet unter derartigen Nervenschmerzen. Besonders häufig betroffen sind Diabetiker. Auch häufiger Konsum von Alkohol oder eine überwundene Suchterkrankung können Auslöser sein beziehungsweise den Verlauf beschleunigen. Bei einem Drittel der Pateinten findet sich keine erkennbare Ursache für die Erkrankung. Fünf Jahre nachdem der Diabetes begonnen hat, würde üblicherweise die ersten Symptome der Polyneuropathie auftreten, sagt Dr. Udo Zifko, Neurologe und Primar im Evangelischen Krankenhaus in Wien.



Kribbel, Ameisenlaufen und Gefühlsstörungen in den Füßen sind häufige Frühsymptome einer Poylneuropathie. (determined, Fotolia)

Wenig Sensibilität für Polyneuropathie

Obwohl die Erkrankung nicht selten ist und Therapieoptionen zur Verfügung stehen, wird sie oft nicht ernst genommen, weiß Zifko. Bei Patienten herrsche die Meinung vor, man müsse mit diesen Schmerzen – die schleichend beginnen – eben leben, Ärzte sagen oft man könne ja sowieso nichts machen. Kurz: es gibt wenig Sensibilität für die Polyneuropathie.

Studie: 70% sind unterversorgt

Eine kleine – von Zifko initiierte – Studie soll nun helfen, die Bedürfnisse der Patienten und die Wege, die sie bereits gegangen sind, besser zu verstehen. Von den Pateinten, die eine Zweitmeinung bei Zifko eingeholt haben, hatten 70 Prozent keine ausreichende Diagnose. "Behandelbare Formen werden oft übersehen, 30 Prozent haben von ihrem Arzt gar kein Behandlungsangebot bekommen", beklagt Zifko den Status Quo. Die Messung der Nervenleitgeschwindigkeit sei etwa für eine richtige Diagnose unerlässlich, so der Neurologe.

Selbsthilfe

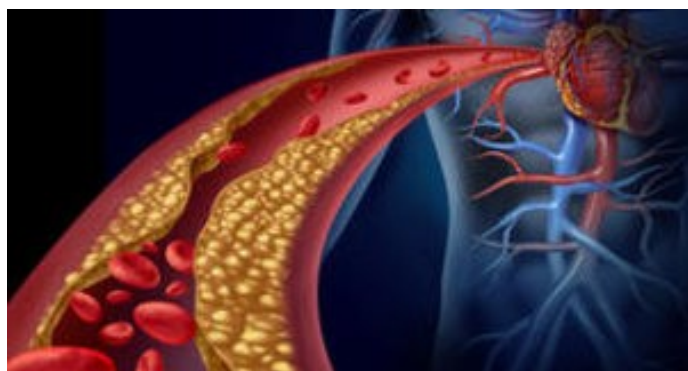
Handlungsbedarf sieht auch Jörg Leitner, der als Betroffener eine Selbsthilfegruppe leitet. "Des is nix Angenehmes", sagt Leitner und berichtet er habe sich im Schnee gewälzt um kurzfristig Linderung der Schmerzen zu erfahren. Er vergleicht den Schmerz mit Stromstößen. Nach einer langen Krankheitskarriere und motorischen Störungen, die ihn in den Rollstuhl gebracht haben, sei er nun wieder auf den Beinen. Den Heilerfolg verdanke er Zifko und dem lieben Gott, so der Selbsthilfegruppen Leiter, der sogar wieder im Krichenchor singt. "Erst musste ich gesunden, aber jetzt bin ich fit genug", sagt er und strahlt. Die Wiener Selbsthilfegruppe für Polyneuropathie trifft sich zwei Mal pro Monat.

Bleiben Sie informiert mit dem Newsletter von netdoktor.at

Autoren:

Mag. (FH) Axel Beer

Das könnte Sie auch interessieren



Diese 13 Lebensmittel senken Ihr LDL-Cholesterin

Erleben Sie sanfte Hygiene.




Blähungen

Ausgewogene Ernährung



Südtirol sucht Genießer mit Bauchgefühl.

So bleibt Ihr Rücken gesund

 powered by plista

Mit Ihrer Zustimmung akzeptieren Sie Cookies zur Verbesserung Ihres Nutzerer [Weitere Informationen](#)

OK